



Maxfeldstraße 9, 90409 Nürnberg, Tel. 0911-4746528, Mobil: 0160-5526507, E-Mail: buero@sgmev.de, Internet: www.sgmev.de
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter Nr. VR 202252

Vertretungsberechtigte Vorstandsmitglieder: Karl-Heinz Schlee, Kerstin Gardill und Isabel Fazlija, jeweils zwei davon vertreten den Verein gemeinsam
Spenden- und Vereinskonto: Raiffeisenbank Deggendorf-Plattling-Sonnenwald eG, IBAN DE30 7416 0025 0000 5245 22, BIC GENODEF1DEG.

Dezember-Informationsbrief 2020



Am Ende des Jahres 2020 für Verständnis, Treue und Unterstützung

Wo Menschen **Licht** in unser Leben bringen,
entsteht Geborgenheit, Vertrauen.

So ist's im Grunde möglich,
zurück zu schauen und zu akzeptieren,



dankbar inne zu halten
und mit Achtsamkeit
einem neuen **Licht**
Tor und Tür zu öffnen.

Möge Ihnen, uns wohlgesonnene **Mentoren, Gönner und Helfer** aus Politik, Justiz Presse und Medizin
sowie Euch **Ehrenamtlichen, SGM-Mitgliedern** und **Vorständen** dieses Licht des Friedens und der Zuversicht
am **Weihnachtsfest 2020** und von da an auch **im neuen Jahr 2021** täglich leuchten.

Ihr Team der Selbsthilfegemeinschaft Medizingeschädigter e.V.
und
deren **1. Vorsitzender, Karl-Heinz Schlee**

Von Corona kalt erwischt

Das in wenigen Tagen zu Ende gehende Jahr 2020 ist das 24. unserer Selbsthilfe- bzw. Notgemeinschaft Medizingeschädigter. Es wird als Corona-Jahr in Sachen Gesundheit, Krankheit, Angst und Tod in die Geschichte des Jahrhunderts eingehen. Der Medizin und der Politik machte das Virus schwer zu schaffen. Es zeigte beiden Lagern ihre Grenzen sowie Sünden falscher Sparsamkeit und Profitorientierung. Längst ist die medizinische Wissenschaft mit dem Segen der Politik zur medizinischen Wirtschaftswissenschaft verkommen.

Mit Nichtwissen was kommt, starteten wir Akteure der SGM im Januar trotz Verlustes unserer unvergessenen Mentorin und Ärztin Dr. Adelheid Menke mit sehr viel Elan und voller Hoffnung ins neue Jahr. Erwartungsfroh diskutierten und planten wir, wie wir uns mit möglichst vielen Aktionen als ernstzunehmende Patientenvertreter bemerkbar machen könnten. So hofften wir, wie eh und je uns als medizinische Behandlungsfehler-Experten und Betroffene konstruktiv und intensiv über Patientensicherheit und -rechte austauschen zu können. Natürlich wollten wir zugleich auch unsere



Horizonte als mündige Patienten und kompetente Patientenberater erweitern.

So planten wir, wie jedes Jahr, in Workshops, in unseren regionalen Selbsthilfegruppen, auf Fachtagungen und Gesundheitsmessen, in Kongressen, an Runden Tischen und in Vortragsveranstaltungen viele persönliche Kontakte zu knüpfen, um so unseren politischen, medizinischen und juristischen Erfahrungsschatz zu aktualisieren.

Doch dann machte uns das neue Virus einen gewaltigen Strich durch die Rechnung. Seit März sahen wir uns, bei enorm steigender Beratungsleistung, völlig unvorbereitet der Wut vieler vom Corona-Chaos verunsicherter Anrufer ausgesetzt.

An berechnete und unberechnete, emotional vorgetragene Behandlungsfehler-Vorwürfe und an unverständliche und ärgerliche medizinische Gutachten gewöhnt, versuchten wir dennoch quasi telefonseelsorgerisch mit Geduld und Überzeugungskraft zu deeskalieren. „Querdenken“ war und ist schließlich für uns Medizingeschädigte trotz vielfacher Versuchungen und aktueller Finanznot unserer Organisation keine Alternative.

Karl-Heinz Schlee

SGM-Internet-Form für den Erfahrungsaustausch zwischen uns SGM-Mitgliedern

Dank einer Projektförderung der Techniker-Krankenkasse ist es uns möglich im nächsten Jahr ein SGM-Internet-Mitgliederforum zu starten. Mit diesem könnten unsere Mitglieder direkt miteinander Erfahrungen, Ideen, Ratschläge und Meinungen austauschen. Bei reger und verantwortungsbewusster Nutzung entstünde so bald eine riesige Wissens- und Erfahrungssammlung.

Um das „Projekt“ zu realisieren, benötigen wir einige internetaffine Mitglieder, die bereit wären, sich als sogenannte Administratoren oder Moderatoren für den Betrieb des Forums zur Verfügung zu stellen. Es geht dabei vorrangig um das Lesen und Freischalten der eingehenden (geposteten) Beiträge. Über diese Unterstützung und

über den Service würden wir Initiatoren in Nürnberg uns und sich sicher auch alle übrigen, wissbegierigen Mitglieder sehr freuen. So bitten wir um reges Interesse und um Anmeldungen zur Mitarbeit unter der Email-Adresse „buero@sgmev.de“.

Eine Einweisung, wo nötig oder erwünscht, kann in Nürnberg oder per Internet, sozusagen Online erfolgen.

Da im Vorfeld der Inbetriebnahme noch organisatorische Fragen (wer macht was bis wann) zu klären sind, ist der Start des Forums je nach Größe des Teams im Frühjahr, Sommer oder Herbst des Jahres 2021 zu erwarten.

Evelyn Bräunlein, SGM-Geschäftsstelle

Präsentation unserer SGM beim Nürnberger Bundestagsabgeordneten, Herrn Michael Frieser (CSU)

Am **23.01.** war Herr MdB Michael Frieser so freundlich mich, den 1. Vorsitzenden unserer SGM in seinem Nürnberger Büro zu empfangen und sich über unsere Ziele, Arbeit und Nöte zu informieren. Unser Gespräch verlief in entspannter und angenehmer Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee. Herr Frieser hörte meinen zunächst eher allgemeinen Ausführungen aufmerksam zu, um dann im weiteren Verlauf eher ungläubig Fragen zu konkreten Situationen zu stellen. Ihn interessierte dabei wie die SGM beispielhaft reagiert, wenn sie einen vermuteten Behandlungsfehler von einem Betroffenen mitgeteilt

bekommt. Dies erläuterte ich ihm kurzerhand an dem Fall meiner Ehefrau, der mir schließlich bis ins Detail am gegenwärtigsten war und ist. Seine tiefen Zweifel an meinen Ausführungen, insbesondere über die Vielzahl schwerer Behandlungsfehler quittierte er am Schluss unserer Unterredung mit seiner nur guten Erfahrung dank seiner selbst sorgfältig gewählten Ärzte. Fazit: Wer wie meine Frau im medizinischen Notfall die falsche Klinik wählt ist selbst schuld. Dies ist wohl eine verbreitete Sicht unserer Situation für nicht mit unserer Problematik unmittelbar befasster Personenkreise. **KHS**

"Vom Zeckenstich zur (chronischen) Borreliose"

Der äußerst interessante Vortrag von **Frau Dr. Hopf-Seidel** zum Auftakt unserer Ansbacher Regionalgruppe am **01.02.** im Blau-Kreuz-Haus in Ansbach brachte unsere kleine SGM gewaltig ins Schwitzen. Die Nachfrage war riesig. 110 Anmeldungen gingen ein. 40 Interessenten mussten wir absagen. Trotzdem drängten schließlich mehr als 90 Zuhörer in den viel zu kleinen Vortragssaal.

Das überaus brisante Thema und der gekonnte Vortragstil erklärten den gewaltigen Zuspruch. Die Folien zum Vortrag sind auf unserer Internetseite einzusehen:

https://www.sgmev.de/fileadmin/user_upload/Regionalgruppen/Ansbach/20200201_Dr.Hopf-Seidel_Chronische_Borreliose.pdf

Aufgrund des großen Interesses sind für die Zeit nach Corona weitere Veranstaltungen zum Thema geplant. **KHS**

„Behandlungsfehler – was jetzt“

am **12.02.** referierte im Saal der AWO in der Nürnberger Ludwig-Feuerbachstr. auf Einladung der SGM unser Fördermitglied, **Frau Rechtsanwältin Silke Kleinitzke** vor kleiner, aufmerksamer Runde zum Thema.

Der Vortrag sollte jenen Menschen Hilfestellung geben, die den Weg des Rechtes zur Entschädigung erlittener Schäden durch medizinische Behandlungsfehler wählen

wollen. Die Referentin stellte sich im Anschluss an ihren hochinteressanten und aufschlussreichen Vortrag noch zahlreichen Fragen ihrer Zuhörer.

Einen ausführlicheren Bericht mit konkreten Beispielen zum aktuellen Patientenrecht hoffen wir im nächsten Rundbrief abdrucken zu können. **KHS**

1. Süddeutscher Fachtag der Seltenen Erkrankungen

Zu dieser Tagung reisten am **29.02.** der Vorsitzende Hr. Schlee und das Beiratsmitglied Hr. Faltermeier nach Ulm. Da seltene Erkrankungen für uns Medizingeschädigte besonders interessant sind, wollen wir uns diesem Thema in einen späteren Infobrief intensiver widmen.

Erschreckend nämlich ist der vermutete Durchschnitt von acht Jahren bis eine „Seltene Krankheit“, wenn überhaupt, erkannt wird. Wie viele wohl derart geheimnisvolle Patienten bleiben fehlerhaft unbehandelt oder werden mit der Diagnose Psychosomatik fehlbehandelt? **KHS**

Audienz bei Frau Prof. Dr. Schmidtke (CSU) der Beauftragten der Bundesregierung für Patientenangelegenheiten in Berlin

Für den 9. März lud nach mehrmaligen Terminänderungen die Beauftragte der Bundesregierung für Patientenangelegenheiten, Frau Prof. Dr. Schmidtke die SGM-Mitglieder Elke K., Kathrin R., der Anwalt für Arzthaftungsrecht Christof Manthei und Karl-Heinz Schlee nach Berlin zu einem Meinungs- und Informationsaustausch, so unsere Erwartung, zu sich nach Berlin ein. Der Kontakt kam auf Initiative des SGM-Vorsitzenden anlässlich der APS-Veranstaltung in Berlin zum internationalen Tag der Patientensicherheit im Vorjahr zustande.

Um sich auf unseren Besuch vorbereiten zu können bat mich unsere Gastgeberin, uns Delegationsmitglieder kurz vorzustellen und Ihr vorab unsere Anliegen per Mail zuzusenden. Gemeinsam stellten wir dann eine Sammlung uns besonders wichtiger Kritikpunkte und Anregungen zu realen Patientensituation zusammen, um sie rechtzeitig per Email nach Berlin zu senden.

Mit auf die Reise gab mir dann noch unsere verehrte Frau Dr. Hopf-Seidel einen Appell mit Anhängen zur schulmedizinisch hoffnungslos vernachlässigten „chronischen Borreliose“ mit auf die Reise. In Kenntnis unseres Treffens mit der Beauftragten für Patientenangelegenheiten bat mich außerdem ein SGM-Neumitglied einen mühsam handschriftlich verfassten Hilferuf in Berlin zu übergeben. In ihrem Brief beschrieb sie, wie sie von zahllosen, offenbar oft ratlosen Ärzten in Stich gelassen worden war und sie jahrelang die einzig wirksamen und sehr teuren Medikamente selbst habe zahlen müssen.

So traten wir drei SGM-Mitglieder nach entsprechenden Vorbereitungen, aus verschiedenen Himmelsrichtungen kommend, am 9. März frühmorgens unsere weiten Reisen per PKW bzw. Bahn an. Frau R. und ihr Ehemann starteten nördlich von Husum in Nordfriesland ihre 450 km weite Reise. Frau K. machte sich zusammen mit ihrem Ehemann von Koblenz aus auf den 600 km langen Weg nach Berlin, während ich aus Nürnberg mein Ziel entspannt in drei Stunden mit dem ICE ansteuern konnte.

Für 16:15 Uhr waren wir zur Audienz bestellt. Der für den Fall meiner verstorbenen Ehefrau zuständige Berliner Anwalt kam, wie vereinbart, rechtzeitig hinzu.

Unsere Gastgeberin erwartete uns pünktlich. Auf den Weg zu ihr stoppte mich überraschend, wohl in guter Erinnerung an zurückliegende Begegnungen, ihr bayrischer Kollege Prof. Dr. Peter Bauer (FW). Er begrüßte mich, sein momentanes Gespräch unterbrechend, überaus freundlich per Handschlag, wie ein echter Beauftragter von uns Patienten und vielleicht mich auch wie einen vertrauten Landsmann aus Franken im fernen Berlin.

Mit Kühle und Distanz hingegen empfingen uns unmittelbar nach der vorangegangenen, netten Begegnung unsere Gastgeberin, Frau Prof. Dr. Schmidtke mit ihrer Mitarbeiterin in einem riesigen, wenig einladenden Vor-

tragssaal. Corona-bedingt gab es keinen Handschlag und sehr wichtig war ihr auch der räumliche Abstand zu uns.

Nach ein paar kurzen Begrüßungsworten durfte ich als Delegationsleiter zunächst unsere Gemeinschaft Medizingeschädigter mit ihren Zielen, Möglichkeiten und Nöten als gemeinnützige Organisation vorstellen. Dabei verwies ich auch auf unseren vorab zugesandten Forderungskatalog zur Verbesserung der Lage tausender Medizingeschädigter.

Anschließend durften wir, meine beiden SGM-Kolleginnen und ich, unsere ganz persönlichen Erfahrungen und Enttäuschungen bezüglich ärztlicher Versorgung, Schlichtungs-/Gutachterstellen und selten glaub- und vertrauenswürdiger, gerichtlicher Sachverständiger kurz anreißen und dadurch unser Herz ausschütten. Mich fragte die Frau Professor, obwohl bereits vorab schriftlich erläutert, wieso im Fall meiner Frau das Urteil des Landgerichtes durch Berufung gekippt werden konnte. Daraufhin entwickelte sich noch eine kurze, eher juristische Fachdiskussion zwischen Herrn RA. Manthei und der Gastgeberin. Im Verlauf dieses Gesprächs gestand unsere Gesprächspartnerin, dass auch Sie zurückliegend als Herz-Chirurgin gelegentlich Gerichtsgutachten erstellte und diese in Anhörungen vor Gericht vortrug.

Unsere Aussprache endete unvermittelt nach etwa 45 Minuten. Auf spontane Stellungnahmen unseres Gegenübers zu unserem Vorbringen mussten wir allerdings ebenso verzichten wie auf eine solche zu unserer vorab zugesandten Wunsch- und Forderungsliste. So hofften wir wenigstens noch auf ein Gesprächsprotokoll sowie Stellungnahmen zum übergebenen „offenen Brief“. unseres daheim gebliebenen Neumitglieds und zur von Frau Dr. Hopf-Seidel beschriebenen, schulmedizinischen Borreliose-Problematik.

Lediglich unser nicht mitgereistes Neumitglied erhielt auf ihren „offenen Brief“ hin eine mehrseitige Antwort in auffallend einfühlsamen Ton. Darin erklärte Frau Prof. Schmidtke mit großem Bedauern, die Krankenkasse wäre verantwortlich, wenn sie, wie beklagt, so hohe Kosten für allein wirksame Medikamente selbst tragen müsse.

Der weite Weg nach Berlin ermöglichte uns drei „Bittstellern“ wegen des späten Besprechungstermins nach der ernüchternden Begegnung im BMG dankenswerter Weise einen schönen Abend in geselliger Runde unter Gleichgesinnten zu verbringen.

Nachdem uns bis heute, neun Monate später, immer noch keine irgendwie gearteten Reaktionen auf unseren Besuch im März 2020 bei der „Beauftragten der Bundesregierung für Patientenangelegenheiten“ vorliegen, ist unser Fazit ernüchternd:

außer Spesen nichts gewesen.

Karl-Heinz Schlee

**Die Selbsthilfegemeinschaft Medizingeschädigter -Patient im Mittelpunkt- e.V. in Nürnberg
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:**

eine(n) oder zwei ehrenamtliche Vorsitzende (w/m/d)

In unserer seit über 24 Jahren bestehenden gemeinnützigen Organisation wünscht sich der Vorstand verantwortungsbereite und zupackende Teamplayer an seiner Spitze und die festangestellte Mitarbeiterin neue, kreative Chefinnen bzw. Chefs mit Organisationsgeschick und sozialer Ader.

Ihre Aufgaben:

- an Veranstaltungen regionaler und überregionaler Kooperationspartner aktiv teilnehmen
- Leitung der Geschäftsstelle mit Personalverantwortung
- Vorstandssitzungen / Mitgliederversammlungen leiten
- Kontakte zu medizinischen Fachberatern pflegen
- die Beratungsqualität des Vereins sicherstellen
- Die Nöte Ratsuchender anhören u. geschickt reagieren
- Infobriefe und Pressemitteilungen erstellen
- Gesundheits- und sozialpolitische Literaturrecherchen
- Einschlägige Vortragstätigkeiten

Ihr Profil:

- unmittelbare oder mittelbare Betroffenheit ärztlicher Behandlungsfehler setzen wir satzungsgemäß voraus
- idealerweise haben Sie bereits Erfahrung mit einem Vorstandsamt in einem gemeinnützigen Verein und ca. 10 Std./Wo. verfügbare Zeit
- Verantwortungsbewusstsein, Offenheit, Vertrauen, Kontaktfreude und Zuverlässigkeit
- sicherer Umgang mit den üblichen digitalen Kommunikationsmitteln (Office-Anwendungen, E-Mail)
- ein hohes Maß an Empathie für Menschen nach med. Behandlungsfehlern und die Fähigkeit zum Zuhören
- Gepflegte Umgangsformen im Kontakt zu Funktionären aus Wissenschaft, Medizin, Wirtschaft und Politik
- Nach Möglichkeit medizinisches und juristisches Grundwissen sowie Kenntnisse des Sozialgesetzbuches

Wir bieten Ihnen:

- abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgaben mit individuellen Entwicklungsmöglichkeiten
- Einführung durch den derzeit amtierenden Vorsitzenden

- Bei allen vorstehend und nachfolgend genannten Aufgaben unterstützt Sie unsere Geschäftsstelle:
 - bei der Organisation interner und öffentlicher Veranstaltungen und Gremienarbeit
 - bei der Werbung zur Dynamisierung des Vereins
 - bei der Pflege der Mitgliederdatenbank und der Kassenführung
 - bei der Mitglieder-Kontaktpflege
 - bei der Kontaktpflege mit Mandatsträgern, Journalisten, Behörden und Fachgesellschaften
 - bei der Aktivierung regionaler SGM-Gruppen und deren fachlicher Begleitung
 - bei der Redaktion und Pflege von Internetauftritt, Internetforum und der Newsletter Bereitstellung wie auch bei der Nutzung sozialer Medien
 - bei der Vorbereitung der Teilnahme von Mitgliedern des Vorstands und des wissenschaftl. Beirates an Kongressen, Tagungen, Seminaren und an Gerichtsverhandlungen
 - bei Präsenzen auf Gesundheitsmessen u. -märkten
 - bei der Abhaltung von Pressekonferenzen
 - bei der Erstellung von Publikationen
 - bei Aktionen zur Verbesserung der Patientensicherheit und zur Durchsetzung von Patientenangelegenheiten auf allen politischen Ebenen
 - beim Einwerben & Beantragen von Fördermitteln (Fundraising, Crowdfunding und Benefize)
 - beim Aktivieren ehrenamtlicher Mitarbeiter,
 - beim Anlegen und Pflegen von Datenbanken für Behandlungsfehler und deren Folgen sowie für juristische Erfolge und Misserfolge

Evelyn Bräunlein, SGM-Geschäftsstelle

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Selbsthilfegemeinschaft Medizingeschädigter -Patient im Mittelpunkt- e.V. (SGM e.V.)
Maxfeldstr. 9, 90409 Nürnberg | E-Mail: buero(at)sgmev.de

Weitere Informationen zu unserem Verein finden Sie auf unserer Homepage www.sgmev.de

Ankündigung von Gerichtsterminen unserer SGM-Mitglieder

An dieser Stelle veröffentlichen wir sonst, so erwünscht und uns mitgeteilt, die Termine der Gerichtsverhandlungen unserer Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung von Zuhörern aus unseren Reihen.

Im Kampf gegen berechnete Ansprüche von Medizingeschädigten nämlich gehen Beklagten-Anwälte aber leider oft auch Sachverständige und zuweilen sogar Richter mit uns Rechtssuchenden und angeblich nur lästigen Klägern meist wenig rücksichtsvoll um. Ziel ist es nicht selten

ohnehin bereits gesundheitlich beeinträchtigte Menschen mürbe zu machen und so um ihr Recht zu bringen. Nur gelegentlich gebieten Richter dem ehrverletzenden und demütigenden Treiben in Gerichtssälen Einhalt, es sei denn, es sind, aufmerksame Beobachter anwesend.

Zwecks Analyse von Gerichtsverfahren bitten wir Sie, liebe Mitglieder, uns Einsicht zu gewähren. Dies wäre eine sehr wichtige Basis unserer Beratungsarbeit.

KHS